Forum Handwerk und Wirtschaftspolitik 2026 – neuer Name, neues Format und starke Resonanz

Am 22. und 23. September 2026 fand das Forum Handwerk und Wirtschaftspolitik in Kooperation mit der Handwerkskammer Frankfurt-Rhein-Main in den Kammerräumen statt. Mit fast 50 Teilnehmerinnen und Teilnehmern an beiden Veranstaltungstagen konnte das ifh Göttingen einen deutlichen Zuwachs gegenüber den Vorjahren verzeichnen.

Mit der diesjährigen Veranstaltung wurde zugleich das traditionsreiche Volkswirte-Forum des Handwerks weiterentwickelt. Zu seinem 30. Jubiläum erhielt das Format mit „Forum Handwerk und Wirtschaftspolitik“ nicht nur einen neuen Namen, sondern auch eine neue Veranstaltungsstruktur. Anstelle längerer Einzelvorträge wurden die wissenschaftlichen Beiträge erstmals in thematischen Panels gebündelt: Kurze Impulsvorträge bildeten jeweils die Grundlage für eine ausführlichere gemeinsame Diskussion mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern. Der bewährte Austausch zwischen Forschung und Praxis der Handwerksorganisation blieb dabei im Mittelpunkt.

Arbeitsmarkt, Nachhaltigkeit und neue Dateninfrastrukturen

Nach der Begrüßung durch Dr. Christof Riess, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Frankfurt-Rhein-Main, eröffnete Prof. Dr. Kilian Bizer den fachlichen Teil mit einem Überblick über aktuelle Entwicklungen und Forschungsschwerpunkte am ifh Göttingen.

Das erste Panel widmete sich dem Themenfeld Arbeitsmarkt und Frauen im Handwerk. Dr. Leonie Reher beleuchtete die Situation von Frauen entlang verschiedener Stationen ihrer beruflichen Entwicklung – von Berufswahl und Ausbildung über Beschäftigung und Weiterbildung bis hin zu

Selbstständigkeit und Unternehmensführung. Dr. Jörg Thomä untersuchte auf Grundlage der aktuellen BIBB/BAuA-Erwerbstätigenbefragung, inwiefern sich auch heute noch spezifische Arbeits- und Lernformen und damit eine besondere „Eigenlogik“ handwerklicher Arbeit identifizieren lassen.

Im Panel Nachhaltigkeit und Regulierung stellte Sandra Chamier-Gliszczynski Erkenntnisse aus drei Jahren europäischer Zusammenarbeit im Projekt E6 vor. Im Mittelpunkt standen Erfahrungen und Erfolgsfaktoren beim Aufbau regionaler Kreislaufwirtschaftsökosysteme. Dr. Leo Reutter beschäftigte sich anschließend mit dem Vermieter-Mieter-Dilemma bei energetischen Sanierungen und der Frage, wie mietrechtliche Regelungen Investitionsentscheidungen und Energieverbrauch beeinflussen können.

Das dritte Panel nahm die Dateninfrastruktur und Berufsbildungsstandorte des Handwerks in den Blick. Dr. Harm Alhusen stellte das Datenportal und das Handwerkspanel als zwei neue Bausteine einer modernisierten Datenbasis für Forschung, Beratung und Wirtschaftspolitik vor. Dr. Petrik Runst und Philipp Gödde präsentierten ein Forschungsprojekt zur regionalen Verteilung handwerklicher Berufsbildungsstandorte und deren Bedeutung für die Fachkräfteentwicklung insbesondere in ländlichen Räumen.

Ein gemeinsamer Stadtrundgang mit Treffpunkt am Frankfurter Römer und das anschließende Abendessen boten zum Abschluss des ersten Tages Gelegenheit, die fachlichen Diskussionen in informeller Atmosphäre fortzuführen.

Digitalisierung, Strukturwandel und Resilienz

Der zweite Veranstaltungstag begann mit der inzwischen etablierten „Aktuellen Stunde“, in der die Teilnehmerinnen und Teilnehmer eigene aktuelle Themen aus der Handwerksorganisation zur gemeinsamen Diskussion einbringen konnten. Diskutiert wurde hier unter anderem die Entwicklung der Ausbildungsstätten in Verbindung mit strukturellen Veränderungen von Handwerksbetrieben oder die Herausforderung von Kammern auf Anfragen der Presse, zu politisch komplexen Fragestellungen zu reagieren.

Einen besonderen Programmpunkt bildete der Gastvortrag von Dr. Vivien Lo von KfW Research. Unter dem Titel „Digitalisierung im Mittelstand: Aktuelle Entwicklungen und Herausforderungen“ gab sie einen Einblick in die gegenwärtige Entwicklung der Digitalisierung kleiner und mittlerer Unternehmen und diskutierte bestehende Herausforderungen für den Mittelstand.

Den inhaltlichen Abschluss bildete das Panel Strukturwandel und Resilienz. Dr. Lukas Meub richtete den Blick auf den demografischen Wandel als Treiber struktureller Veränderungen im Handwerk. Diskutiert wurden unter anderem die Nachfolgelücke, Konzentrationsprozesse, neue Marktakteure, der zunehmende Wettbewerb um Beschäftigte und Veränderungen der Leistungserbringung im Handwerk. Prof. Dr. Till Proeger thematisierte die Rolle des Handwerks im Bevölkerungsschutz und bei der Stärkung gesamtstaatlicher Resilienz in Krisenzeiten am Beispiel der Flutkatastrophe im Ahrtal.

Erfolgreiche Weiterentwicklung eines bewährten Formats

Die hohe Beteiligung und die intensiven Diskussionen in den vier Panels unterstrichen die positive Resonanz auf das weiterentwickelte Veranstaltungsformat. Die Kombination aus kurzen wissenschaftlichen Impulsen, mehr Raum für Diskussion und dem unmittelbaren Austausch zwischen Forschung, Handwerksorganisationen und weiteren wirtschaftspolitischen Akteuren soll auch künftig den Charakter des Forums prägen.

Ein besonderer Dank des ifh Göttingen gilt der Handwerkskammer Frankfurt-Rhein-Main für die hervorragende Zusammenarbeit, Organisation und Gastfreundschaft. Ebenso danken wir Dr. Vivien Lo von KfW Research für ihren Gastvortrag sowie allen Vortragenden und Teilnehmerinnen und Teilnehmern für die engagierten Diskussionen und den offenen fachlichen Austausch.

Die Vortragsfolien können hier als PDF heruntergeladen werden:

Vortrag Dr. Reher_FrauenHandwerk_ifh_092026.pdf

Vortrag Dr. Thomä_Arbeitsmarkt_ifh_092026.pdf

Vortrag Dr. Reutter_Mietrecht_ifh_092026.pdf

Vortrag Chamier-Gliszczynski_Kreislaufwirtschaft_ifh_092026.pdf

Vortrag Dr. Alhusen_Dr. Runst_Gödde_DatenHandwerk_ifh_092026.pdf

Vortrag Dr. Lo_DigiMittelstand_KfWResearch_092026.pdf

Vortrag Dr. Meub_Strukturwandel_ifh_092026.pdf

Vortrag Prof. Dr. Proeger_Resilienz_ifh_092026.pdf